

IGNATIUSALTAR

In der gotischen, vielleicht auch schon in der romanischen Zeit, war der rechte Seitenaltar der Heiligen Mutter Anna geweiht. Auf ihm ruhte die vielgenannte Oberndorffer Stiftung. Sie ist im 15. Jahrhundert entstanden. Im Stadtarchiv erliegen noch drei Handschriften, die sich eingehend mit ihr beschäftigen. Die Söhne des Stifters stellen

umständlich eine „Irrung“ richtig, die wohl schon bei der Foundation unterlaufen war. Und im Jahre 1506 vermehrt Ulrich Gabriel, Leutpriester der Passauer Diözese, „an der Zeit der heiligen Frawen sand Anna Caplan der Oberdorffer Stift in sand Egidien pharrkirch zu Gratz“ die Stiftung recht ausgiebig. Er widmet testamentarisch seinen „Nachkömen“ die Einkünfte seiner Güter in Niedersulz, Hühnerberg und Valsoldtsberg. Der „kirchmaister“ müsse aber darauf sehn, daß sie ihre Stiftungsverpflichtungen genau erfüllen. Ansonsten müssen sie ein Pfund Wachs stiften. Nützt auch das nichts, maschken Mesgewandt“, eine Kasula aus Damast.



Abb. 70. Gebälksträger vom Tabernakel

solle sie der „Ertzbriester mit dem geistlichen Zwang“ dazu anhalten ... In dem interessanten Dokumente findet sich auch der wertvolle Hinweis darauf, daß wie in Klöstern und Stiftern auch in der alten Gilgenkirche ein „toten Brief“, ein Totenbuch geführt ward, in das die Namen befreundeter Priester und verdienter Laien eingetragen wurden, auf daß ihrer beim heiligen Meßopfer ständig gedacht werde. In Ulrich Gabriel lernen wir auch einen der ersten Spender für unsern Altar kennen: Er hatte ihm gewidmet einen neuen vergoldeten Silberkelch samt Patene, ein silbernes Agnus-Dei und „ain Ta-

Bei der großen Umgruppierung 1617, wurde der Annenaltar abgerissen und an navem meridionalem, vorn am südlichen Seitenschiff, ein neuer Altar errichtet „zu Ehren des Seligen Ignatius, des Stifters der Gesellschaft Jesu, und der Hl. Anna, der glorreichen Mutter der Muttergottes.“ 1618 wurde er geweiht. Von beiden Seiten wurden auch im alten Behälter Reliquien eingesenkt. Daß es sich hier um einen alten Annenaltar handelte, ward auch im Bilde festgehalten: Im Oberbogen des Aufbaues, der dem des Sakramentsaltares völlig glich, war eine Darstellung St. Annae zu sehen. Wir